

# Erfahrungsbericht Auslandssemester Cardiff

\*Ich habe an entsprechenden Stellen Hyperlinks zu den Websites und Informations-Dokumenten erstellt, auf welche über das Internet frei zugegriffen werden kann (ggf. mit Zugang zu den Portalen der Universität Bremen), um die Navigation zu vereinfachen. Wichtig ist nur zu bedenken, dass es sich bei den Links, um die mir derzeit zugänglichen Ressourcen handelt (Stand Januar 2022), und diese in folgenden Semestern einer neuen Version unterliegen können. Dokumente, die während der Vorbereitung für mich wichtig waren, aber von der Cardiff University über den E-Mail- oder Portalverkehr bereitgestellt wurden, werde ich namentlich (und durch eine Unterstreichung kennzeichnen) benennen, aber aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht verlinken.

## Vorbereitung

Ich begann meine Vorbereitung damit, mich mit den [Partneruniversitäten der Universität Bremen](#) und dem Bewerbungsprozess auseinanderzusetzen. Dies tat ich über Studiengruppen [Auslandsaufenthalt English-Speaking Cultures \(WiSe 2008/2009 – unbegrenzt\)](#) und [Auslandsaufenthalt Allgemein \(SoSe 2016 – unbegrenzt\)](#). Die Studiengruppe *Auslandsaufenthalt allgemein* ermöglichte es mir einen guten Überblick über den Bewerbungs- und Durchführungsprozess zu verschaffen. In *Auslandsaufenthalt English-Speaking Cultures* fand ich nähere Informationen zu den Anforderungen für ein Auslandssemester im Englisch-Studium und detaillierte Informationen zu den Partneruniversitäten. Durch diese klickte ich mich in meiner Vorbereitung durch und notierte mir, an welchen Universitäten ich mir ein Auslandssemester vorstellen könnte und aus welchen Gründen. Meine Entscheidung fiel zum Ende auf die Cardiff University als Erstwahl, weil ich von der unglaublichen schönen und grünen Stadt als auch von der Präsentation der Universität begeistert war. Hinzukommt, dass ich zum Zeitpunkt meiner Bewerbung einen Master in Forensic Linguistics anstrebte, welche an wenigen Universitäten im Vereinigten Königreich (darunter Cardiff University) angeboten wird. Mit diesem Programm und mit der Universität als Bildungsinstitution wollte ich mich dementsprechend durch den angestrebten Aufenthalt bereits vertraut machen.

Sobald meine Erstwahl getroffen war, begann ich mich mit der Universität näher auseinanderzusetzen. Hierzu las ich erneut, die über Stud-IP bereitgestellten Dokumente und informierte mich weiter über die Universität auf ihrer [eigenen Homepage](#). Dann schrieb ich meine Bewerbung für die [Modern School of Languages \(MLANG\)](#), denn bis dahin dachte ich, dass die Universität Bremen nur mit diesem Fachbereich eine Kooperation führte. Ich schickte diese postalisch an Frau Dr. Evers und füllte die Online-Bewerbung in dem [Mobility Online-Portal](#) aus. Kurze Zeit später kontaktierte mich Frau Dr. Henrike Evers mit der Information, es bestünde auch ein Vertrag mit der [School of English, Communication and Philosophy \(ENCAP\)](#) und bot mir einen Platz in dem Fachbereich an. Ich nahm diesen an. Es ist aber auch möglich, sich von vorne herein auf die ENCAP zu bewerben. Im Folgenden erhielt ich dann eine E-Mail von dem Exchange-Team der ENCAP mit weiteren Informationen und dem Zugang zu dem Bewerbungsportal SIMS, über welches ich mich dann erneut online bewerben musste. Die Seite war aber sehr leicht zu navigieren und viele Teile der Bewerbung glichen dem Bewerbungsprozess für den Erasmus-Platz. Dann wartete ich auf eine erneute Rückmeldung des Exchange-Teams mit dem Kurskatalog der ENCAP und MLANG. Die [Kurskataloge aus vorherigen Semestern](#) können online vorab eingesehen werden. Es ist für ERASMUS-Studierende beider Fachbereiche möglich, eine gewisse ECTS-Anzahl an anderen Schulen zu belegen. Dabei müssen mindestens 40ECTS im eigenen Fachbereich und 20+ECTS können in den anderen Fachbereichen belegt werden. Dabei soll die hohe Zahl der ECTS nicht

abschrecken, denn diese werden im Vereinigten Königreich anders akkreditiert. Als Daumenregel halbiert man die Anzahl der angegebenen ECTS und erhält somit das Äquivalent des Systems der Universität Bremen. Ich erstellte dann ein Learning Agreement mit vier Kursen (siehe Sektion Kurswahl) und ließ dieses von Frau Jana Wachsmuth absegnen. Dann reichte ich dieses per Mail bei dem Exchange-Team der ENCAP ein und wartete etwas länger auf die Unterschrift seitens der Cardiff University. Es lohnt sich nach einem gewissen Zeitraum, das Exchange Team erneut zu kontaktieren, denn in manchen Fällen, so auch in meinem, ist die E-Mail in einem falschen Ordner gelandet und konnte entsprechend nur mit einem weiteren Hinweis gefunden werden. Ich erhielt dann das *Learning Agreement before the mobility* zurück und lud es auf Mobility Online hoch.

Im Folgenden beschäftigte ich mich dann mit der Vorbereitung für den Aufenthalt und recherchierte Unterkünfte, setzte mich mit dem Visum auseinander, rechnete die Finanzierung des Auslandssemesters durch und machte eine Liste mit weiteren Vorbereitungen.

## Das Visum für die UK

Da das Vereinigte Königreich zum Januar 2020 aus der Europäischen Union ausgetreten ist, ist seitdem ein Visum für Studierende aus Deutschland von Nöten. Dieses bereitete mir während meiner Vorbereitung die meisten Sorgen, da sich diesbezüglich noch vieles in einem Transitionsprozess befand (und eventuell auch noch befindet) und somit aussagekräftige Informationen nur schwer zu finden waren. Ich möchte aus diesem Grund auf meine eigenen Rückschlüsse kurz eingehen als auch auf hilfreiche Ansprechpartner verweisen:

Während meiner Vorbereitung erhielt ich eine E-Mail mit den Visa-Optionen, die ich folgend beantragen musste. Für Studierende, die ein Semester im Ausland bleiben, stand das *Visitor Visa* als auch das *Standard Student Visa* zur Auswahl. Ersteres kostete nichts, wenn dieses an der Grenzkontrolle am Flughafen beantragt wurde (90 Pfund, wenn dies vorher online beantragt wird). Ich wählte die Beantragung am Flughafen. Mit einem *Visitor Visa* kann man als Student\*in bis zu 6 Monate in der UK bleiben, unterschreibt damit aber auch keinerlei Arbeitsmöglichkeiten oder Ehrenamt im Land wahrzunehmen. Ein *Standard Student Visa* war für Studierende verpflichtend, die länger als 6 Monate in der UK blieben und war kostenpflichtig. Studierende, die ein Jahr blieben, sagten mir das dieses auf knapp 1000 Pfund hinauslief, weil sie ca. 400 Pfund für das Visum selbst und 600 Pfund für eine vollständige Krankenversicherung im *National Health System (NHS)* zahlen mussten. Mit diesem Visum war man im Vereinigten Königreich aber vollkommen versichert und Arbeitsmöglichkeiten und Ehrenamt konnten wahrgenommen werden. Nachdem ich mich für das *Visitor-Visa* entschieden habe, meldete ich dies dem *Immigrants-Team* der Universität zurück, um den entsprechenden Visa-Letter für das Vorzeigen an der Grenze zu erhalten.

Wie bereits oben erwähnt entschied ich mich dazu, das Visum am Flughafen zu beantragen. Als ich dann an der Grenzkontrolle stand und meine Dokumente vorzeigte, sagte mir der Beamte, dass es nicht nötig sei ein Visum im Reisepass zu vermerken. Dies war sehr widersprüchlich der Aussage der Cardiff University gegenüber, welche sagte, dass es sehr wichtig sei, eine bemannte Grenzkontrolle aufzusuchen und nicht durch die E-Kontrollen zu gehen. Ich folgte also den Anweisungen des Kontrollbeamten und ging ohne Stempel durch

die Grenzkontrolle. In diesem Moment war ich sehr panisch, Probleme mit dem Visum zu bekommen und suchte mir Hilfe seitens der Cardiff University. Dort konnte ich über das [StudentConnect-Portal](#) (diese Seite ist nur mit dem Login der Cardiff University zu öffnen) der Universität einen Termin mit einem Sachbearbeiter vereinbaren und meinen Fall schildern. Dieser sagte mir, dass sich die Regelungen an der Grenzkontrolle in den letzten Monaten mehrfach geändert hatten und ich somit auch kein Stempel bei Abholung meiner Student-ID-Card vorzeigen musste. Ich empfehle sich bei jeglichen Fragen Bezugs des Visums an das entsprechende Team über Student-Connect zu melden.

\*Es ist durchaus möglich, dass sich die Prozesse hier erneut verändert haben.

## Formalitäten im Gastland

Im Laufe des Septembers erhielt ich viele E-Mails mit Hinweisen für die Veranstaltungen und Formalitäten, die beachtet werden mussten. Zunächst war es wichtig, eine Student-ID-Card über das [SIMS-Portal](#) zu beantragen. Dazu musste ich ein paar Fragen ausfüllen. Danach konnte ich einen Termin für die Abholung in der Universität machen. Die Student-ID-Card ist an der Universität ein sehr wichtiges Dokument, da es nicht nur die Zugehörigkeit als Student\*in zeigt, sondern auch als Zugangsberechtigung zu Gebäuden und der Bibliothek funktioniert. Die Universität weist zusätzlich darauf hin, dass Studierende die Student-ID-Card auf dem Campus bei sich haben müssen. Die Karte konnte ich an dem gewählten Termin dann in der [Students Union](#) (Erklärung hierzu weiter unten) in der 3. Etage abholen.

Ein weiteres Dokument, welches ich von dem *Global Opportunities-Team* unterschreiben lassen musste, war die *Confirmation of Study Period* zu Beginn des Aufenthaltes, welches ich pandemiebedingt über E-Mail einreichen sollte.

Eine Aufenthaltsgenehmigung ist mit dem Visum abgegolten und Behördengänge waren in meinem Fall nicht von Nöten. Ein weiteres Dokument, die [Criminal Convictions Policy](#), muss dennoch zur Kenntnis genommen werden. Dabei handelt es sich um eine Erklärung das keine kriminellen Handlungen in der Vergangenheit vorliegen bzw. polizeilich vermerkt sind. Die Universität weist darauf hin, dass keine weitere Aktivität notwendig ist, wenn kein Delikt vorliegt, man solle aber mit dem entsprechenden Team in der Universität in Kontakt treten, um eine kriminelle Aktivität zu melden. Sollte eine solche vorliegen, bedeutet dies kein Ausschluss der Immatrikulation an der Cardiff University.

Ein Bankkonto in England zu eröffnen ist für Studierende allgemein nicht einfach. Erschwert ist dies für Internationale Studierende, die nur eine kurze Zeit in der UK sind. Die Universität stellt zwar eine [Liste von Banken](#) bereit, welche mit internationalen Studierenden Verträge abschließen, dies bezieht sich aber in den meisten Fällen auf Studierende aus dem Ausland, die ihr ganzes Studium in Großbritannien verbringen. Ich bin in meinen Auslandssemester so verfahren, dass ich ausschließlich mit meiner Kreditkarte bezahlt habe. Abbuchungskosten fielen in dem Sinne nicht an, sondern nur eine Währungswechselgebühr von 1.25% des Betrages, welches ich dann in Kauf genommen habe. Viele Studierende haben sich aber ein Konto bei [Revolut](#) oder [Monzo](#) angelegt (wobei ersteres öfter verwendet wurde) und sagten, dass sie damit durchaus zufrieden waren.

Wohngelder und weitere Finanzierungsmöglichkeiten können in Deutschland beantragt werden, z.B. das Auslandsbafög. Über weitere Finanzierungsmöglichkeiten der Cardiff University bin ich nicht informiert. Es sollte dennoch hinzugefügt werden, dass die Universität bei Anreise während der Pandemiezeit Kosten für verpflichtende Anreisetest und ein Aufenthalt in einem Quarantäne-Hotel bei Einreise zurückerstattet. Maximalgrenzen für beide Rückerstattungen sind vorhanden und werden von der Universität per E-Mail kommuniziert.

Es macht dabei durchaus Sinn, regelmäßig in die Cardiff-Email hineinzuschauen, nachdem man die Zugangsdaten erhalten hat, denn einige Teams kommunizieren nur ausschließlich über diese und somit können einem wichtige Dokumente während des Vorbereitungsprozesses entgehen.

## Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Cardiff University befindet sich im Stadtkern der walisischen Hauptstadt (ausgenommen der Heath Campus). Dabei hat jede ‚School‘ ihr eigenes Gebäude. Viele dieser Gebäude befinden sich auf dem Cathays Campus, ca. 15 Minuten zu Fuß von den Einkaufsstraßen und 5 Minuten zu Fuß von dem Stadtpark *Bute-Park* entfernt. Weitere Gebäude sind inmitten des unmittelbaren Stadtkerns zu finden.

Die ENCAP und MLANG befinden sich beide im Zentrum des Cathays Campus. Die Laufzeit zwischen den Fachbereichen beträgt nicht mehr als zwei Minuten. Die [MLANG](#) befindet sich in einer Häuserreihe auf dem ‚Park Place‘ (Häuser 65-68) und ist erst auf den zweiten Blick als Veranstaltungsgebäude zu erkennen. Die [ENCAP](#) ist etwas versteckter und befindet sich hinter der Arts and Social Studies Library auf dem Colum Drive. Die [Arts und Social Studies Library](#) ist auch die Bibliothek, welche für beide Fachbereiche die Ressourcen und Bücher bereitstellt. Diese Bibliothek war während meines Aufenthaltes auch die Einzige, die 24/7 geöffnet war. Beide Gebäude sind durch das rote Tor direkt an der Kreuzung hinter dem *Café Hoffi Coffi* zu erreichen.

Vor meiner Anreise in Cardiff habe ich Familie im Norden Englands besucht und fuhr somit mit dem Bus durch das Land. Viele Studierende, die direkt aus ihren Heimatländern anreisten, nahmen den kostenlosen Shuttle-Service der Cardiff University in Anspruch, welcher über ein Online-Formular ca. gegen Ende August buchbar war. Den Zugang für das Formular habe ich per E-Mail erhalten. Dieser ermöglichte es Studierenden zu festgesetzten Terminen vom London Heathrow Airport nach Cardiff zu kommen. In Cardiff wurden Studierende dann entweder in Nähe der *Students Union* oder bei den verschiedenen *University Halls* (Wohnheimen) abgesetzt. Von einigen Destinationen gab es auch Flüge direkt nach Cardiff oder der naheliegenden englischen Stadt Bristol. Wenn Studierende über diese angereist sind, haben sie meist die öffentlichen Zug -oder Busverbindungen in Anspruch genommen. Für die Anreise und für Reisen während des Aufenthaltes habe ich folgende drei Busunternehmen als kostengünstigsten empfunden: [National Express](#), [Megabus](#) und [Flixbus](#). Kurzstrecken waren zudem auch günstig mit dem Zug zu erreichen.

In der Orientierungswoche vom 27.09-31.09.2021 konnten wir als Studierende Angebote von verschiedenen Einheiten wahrnehmen und unsere Orientierungswoche sehr individuell gestalten. Dabei haben wir im Vorfeld per E-Mail die verschiedenen Angebote von unserem

eigenen Fachbereich, von dem Global Opportunities Team und von der Students Union zugeschickt bekommen. Eine Übersicht der Orientierungswoche-Veranstaltungen als auch den semesterbegleitenden Events lässt sich über die [Homepage der Students Union](#) einsehen. Es gab darunter verpflichtende Veranstaltungen des eigenen Departments und des *Global Opportunities Teams*, um welche weitere Angebote herum geplant werden müssen. Das Angebot an Aktivitäten war so groß, dass es hier unsinnig ist alle aufzulisten. Ich persönlich hatte von der ENCAP zwei verpflichtende Zoom-Meetings, in welchen der Fachbereich vorgestellt wurde, als auch der ENCAP Writing Support, einer Organisation, die Studierende beim Schreiben durch verschiedene Aktivitäten unterstützt, darunter 1-1-Gespräche über *Essays* in Arbeit, Gruppenfeedbacks und Workshops zu verschiedenen Themen des akademischen Schreibens. Zudem wurde ich noch zu dem ENCAP-Welcome eingeladen, in welchem sich der *Head of Department*, das *Exchange Team* und die *Student Mentors* (siehe Erklärung weiter unten) in Person vorgestellt haben. Des Weiteren nahm ich an vielen weiteren Informationsveranstaltungen teil. Von dem breiten Spektrum an spaßigen Aktivitäten während der Orientierungswoche nahm ich nur eine wahr, eine Guided Castle Tour des Cardiff Castles, welche ich generell empfehlen würde, denn die Geschichte der Burg ist sehr interessant. Zum Ende der Tour (dies ist aber auch zu jeder Zeit während des Aufenthaltes möglich) konnte ich einen *Castle Key* käuflich für 7 Pfund erwerben. Dieser ermöglichte es mir, das Castle zu jeder Zeit weiterhin kostenlos zu besuchen. Um diesen zu erhalten, musste ich meine Cardiff Student-ID-Card vorzeigen.

Im Laufe des Semesters gab es zahlreiche weitere Angebote, die nicht auf ERASMUS-Studierende beschränkt waren, aber von diesen wahrgenommen werden konnten. Diese wurden oft von der *Students Union* oder dem [GiveltAGo](#)-Team angeboten. Ich nahm zum Beispiel an dem *Society Fair* der Students Union teil, einer Messe auf der sich die verschiedenen *Societies* (siehe Erklärung nach Auflistung der Aktivitäten) vorstellen, einem Tagestripp nach [Stonehenge](#) und [Salisbury](#) und einem Abendtrip nach [Weston-Super-Mare](#), um dort auf dem Pier die Feuerwerke zu sehen. Zudem nahm ich im Rahmen der ENCAP Reading and Study Skills Week noch weitere Angebote wahr, darunter ein Zeitmanagement und Projektplanungsworkshop als auch ein gemeinsamer Theaterbesuch im [New Theatre](#), um dort ein Schauspiel von *Dr. Jekyll and M. Hyde* zu schauen.

*Societies* sind Studierendenvereinigungen, die sich zu verschiedenen Aktivitäten treffen und diese gemeinsam gestalten. Auch hier ist das Angebot sehr groß und über die Website der *Students Union* einsehbar. Ich trat folgenden Societies bei: *Latin American Society*, *Spanish and Italian Society* (mittlerweile zusammen mit der *Latin American Society*), der *Creative Writing Society* und *FAD*, einer Tanzgruppe für Commercial Dance. Ich fand alle vier Societies sehr gut.

Wie bereits oben benannt sind *Student Mentors* Teil der Betreuung an der Cardiff University. *Student Mentors* sind Studierende dieses Fachbereiches, welche als Ansprechpartner\*innen für neue Studierende fungieren. Dabei bekommt jede\*r Student\*in eine\*n Student Mentor\*in zugewiesen. Es gibt während des Semesters drei verpflichtende Meetings mit dem\*r eigenen Student Mentor\*in, welche bei mir online oder persönlich abgehalten wurden. Da es sich um Studierende handelt, war der Austausch sehr einfach. *Student Mentors* können, zumindest war es so in meinem Fall, bei jeglichen Fragen Bezugs der Universität kontaktiert werden. Des

Weiteren bekommt jede\*r Studierende noch eine\*n *Personal Tutor* zugewiesen. Ein *Personal Tutor* ist ein\* Dozierende\*r des Fachbereiches, von welcher man über das Semester hinweg akademisch betreut wird. Hierzu ist ein Gespräch verpflichtend, weitere können aber aus eigener Initiative per E-Mail angefragt werden. Ansonsten konnte man sich bei Fragen immer an das *Exchange-Team* der Universität wenden, die oft sehr zeitnah geantwortet haben.

Das Campusleben ist in Cardiff sehr vielfältig. Innerhalb des ENCAP-Gebäudes gibt es für Studierende ein räumiges Café mit Zugang zu Strom und dem Internet. Das Internet ist über *Eduroam* auf dem gesamten Campus verfügbar. Das *ENCAP-Café* eignet sich sehr gut, um gemeinsam an Gruppenarbeiten zu arbeiten als sich auch mit Kommiliton\*innen auszutauschen. Hinzu gibt es dort noch sehr leckere kleine Mahlzeiten zu angemessenen Preisen. Ansonsten war die *Students Union* auch oft ein Ort, an dem viele Studierende die Zeit außerhalb der Seminare verbrachten.

Die *Students Union* ist einerseits eine Organisation, die das Studierendenleben an der Cardiff University gestaltet als auch ein sehr großes Gebäude mit genügend Räumen zum Lernen und vielem mehr. Das Gebäude verfügt zum Beispiel über mehrere Cafés und Restaurants als auch eine kleine Einkaufsstraße im Erdgeschoss, mehrere Sport- und Tanzsäle, eine Diskothek, und viele Büros, in denen die Ansprechpartner\*innen für viele Student\*innenangelegenheiten sitzen. In dem Gebäude finden u.a. viele Events der *Students Union* und der Societies statt als auch Konzerte, Flohmärkte und Informationsmessen. Im Nebengebäude befindet sich zudem ein Gym, für welches eine Mitgliedschaft kostenpflichtig erworben werden kann.

## Die Kursauswahl

Ich wählte als Studierende der ENCAP folgende Kurse aus dem Kurskatalog 21/22:

Ich wählte zunächst innerhalb der ENCAP ‚**Communicating in Relationships**‘ (20 ECTS), ein *Communication*-Kurs. In diesem ging es thematisch um die Kommunikation zwischen Menschen in Beziehungen. Inhaltlich war dieser Kurs sehr interessant und ich kann ihn aus verschiedenen Gründen nur empfehlen. Ich habe durch die Inhalte nicht nur sehr viele interessante Theorien und Themen über Beziehungen gelernt, sondern konnte mich selbst und meine Kommunikation auch viel reflektieren. Ich kann also sagen, dass dies ein Kurs ist, der einem fürs Leben sehr hilfreiche Inhalte bietet. Zudem war die Dozierende eine sehr engagierte Lehrperson, die bei allen Fragen immer offen und hilfsbereit war. Zudem hatte sie ein sehr differenziertes didaktisches Konzept und hat mit vielen Aufgabenformaten, den Inhalt sehr gut für ihre Studierenden bereitgestellt. Als angehende Lehrkraft habe ich mir viele dieser Lehrformate notiert. Man sollte dem aber noch hinzufügen, dass die Dozierende sehr viel von ihren Studierenden erwartet. Der *Workload* jeder Woche war sehr hoch und darüber sollte man sich im Vorhinein im Klaren sein. Darunter haben wir viele *Recorded Lectures* schauen als auch viele Analysen durchführen müssen. Ich musste jede Woche zudem ein bis zwei Kapitel in dem Kursbuch lesen, eine individuelle Aufgabe bearbeiten, eine Gruppenaufgabe abschließen, ein Seminar besuchen und jede Woche eine benotete Aufgabe einreichen. Dieser Kurs fand sowohl in Teilen online als auch in Person statt. Hinzukommt, dass man als Studienleistung drei kleine Projekte schreiben bzw. gestalten muss. An dieser Stelle möchte ich noch hinzufügen, dass das Kursbuch käuflich erworben werden muss, zumindest in den meisten Fällen. Das Buch selber kostet 80 Pfund. Es gab dieses Jahr das Angebot, dass die



ersten 25 Bücher in dem Buchhandel *Blackwells* in der *Students Union* zur Hälfte des Preises verkauft wurden. Es gibt ebenfalls zwei Exemplare in der Bibliothek, aber ich stelle mir vor, dass diese sehr schnell vergriffen sind. Im Ganzen kann ich nur sagen, dass ich trotz des hohen Workloads und der Kosten von 40-80 Pfund diesen Kurs erneut belegen würde, weil ich sehr viel daraus mitnehmen konnte.

Ich belegte in der ENCAP zudem noch den Kurs ‚**Language and Popular Culture**‘ (20 ECTS), in welchen in verschiedenen Medien differenzierte Aspekte der Sprache analysiert werden. Der Kurs fand komplett online statt und beinhaltete eine wöchentliche Kurslektüre, mehrere *Recorded Lectures*, eine benotete Aufgabe, die vor dem Seminar eingereicht werden musste und ein Seminar. Als Studienleistung mussten während des Semesters zudem eine benotete Datenanalyse und ein Aufsatz abgegeben werden. Den Workload in diesem Kurs schätze ich ebenfalls als sehr hoch ein. Die Dozentin war ebenfalls sehr zuvorkommend und engagiert und der Kurs hat sehr viel Spaß gemacht. Mir ist in den *Recorded Lectures* aber aufgefallen, dass die Dozentin sehr schnell sprach. Daran musste ich mich erst gewöhnen. Trotz der Sprechgeschwindigkeit würde ich diesen Kurs für ERASMUS-Studierende empfehlen.

Zudem belegte ich zwei weitere Kurse in der MLANG, darunter den Kurs ‚**Ex-Advanced French Year 2**‘ (15 ECTS). Das Modul an sich besteht aus drei Teilen, die simultan verlaufen: Französisch Grammatik, ein Kommunikationskurs und ein Übersetzungskurs Französisch-Englisch. Erstere beide werden komplett auf Französisch durchgeführt. Für den Grammatikkurs musste ich in Woche 5 und/oder 6 einen benoteten Grammatiktest online ablegen. Dabei konnte ich mir den Zeitpunkt und die Dauer in diesen zwei Wochen selbst aussuchen. Für den Kommunikationskurs muss zum Ende des Semesters einen Essay mit 750-800 Wörtern ebenfalls benotet abgegeben werden. Die Studienleistung in dem Übersetzungskurs ist im Wintersemester freiwillig und unbenotet. Es handelt sich dabei um eine Übersetzung vom Französischen ins Englische. Da dies eigentlich ein Kurs ist, der über das Winter- und Sommersemester geht, würden bei Studierenden, die zwei Semester an der Cardiff University studieren und diesen Kurs belegen noch ein benotetes Video und eine benotete Übersetzung hinzukommen. Ich kann auch dieses Modul nur sehr empfehlen.

Als letzten Kurs wählte ich ‚**Academic English**‘ (10 ECTS) und ich kann ihn dementsprechend empfehlen, dass er einfach ist (obwohl ich noch nichts zu dem Notenfeedback sagen kann, da dieses noch ausstehend ist). In diesem Kurs wurde das Notizenschreiben, das Schreiben von Essays und das Präsentieren erklärt. Ich habe aus den Inhalten, die während dieses Kurses vermittelt wurden, nichts mitnehmen können, da es sich wirklich um die Grundzüge des Notizen- oder Essay-Schreibens handelt. Ich hatte mir aus diesem Kurs erhofft mehr Einblicke in das akademische Schreiben zu bekommen und eventuell mit akademischem Vokabular unterstützt zu werden. Dies blieb aber leider aus. Der Kurs richtet sich von Grund auf an ERASMUS-Studierende und somit grundlegend für diese geeignet. Ich würde ihn dennoch in der Retrospektive nicht noch einmal belegen.

Grundlegend kann an der Cardiff University noch folgendes zu der Kurswahl hinzugefügt werden:

## Die Unterkunft

Die Wohnungssuche war in Cardiff dieses Jahr sehr schwierig. Dies war nicht nur für Austauschstudierende so, sondern für viele die nach Cardiff gezogen bzw. in der Stadt umgezogen sind. Umso schwieriger war es dann eine Unterkunft zur Kurzmiete zu finden. Generell bekommt als Neuzugang an der Cardiff University die Möglichkeit, sich auf einer der Zimmer in den Studentenwohnheimen der Universität zu bewerben (über das *SIMS*-Portal). Es wird einem ein Platz garantiert, wenn man eingeschriebener Erstsemesterstudent ist oder im Austausch mindestens ein Jahr bleibt. Ein Zimmer in einem der Studierendenwohnheime der Cardiff University kostet derzeit 114 bis 132 Pfund die Woche. Damit sind dann alle Nebenkosten abgedeckt. Als Studierende, die nur ein Semester an der Cardiff University studierte, konnte ich mich zwar auf einen Platz dort bewerben, konnte aber nur einen erlangen, solange die vorhandenen Zimmer noch nicht ausgelastet sind. Leider konnte ich in den Student\*innenwohnheimen keinen Platz bekommen und musste auf Privatunterkünfte ausweichen. Hierbei trat ich zunächst mit den Wohnungsvermittlungsagenturen [Cardiff Student Letting](#) und [CPS Homes](#) in Kontakt. Dies war leider ebenfalls erfolglos, da sie nur für Studierende vermitteln, die ebenfalls mindestens ein akademisches Jahr bleiben. Ich kontaktierte weitere private Makler und erhielt dieselbe Antwort. Im nächsten Schritt schaute ich mich dann auf den britischen Online-Seiten für WG-Suche um, bei welcher ich bei [spareroom.com](#) überhaupt nur Antworten erhielt. Auch hier gab es nur wenige Angebote für Kurzmieteten. Ich schrieb alle Angebote an, unabhängig von Preis und Lage und fand zuletzt zwei Wochen vor Ankunft endlich mein Zimmer als Untermieterin und ohne Vertrag. Ich zahlte für das Zimmer, welches sich ca. 5 km außerhalb der Stadt befand 400 Pfund mit Nebenkosten inbegriffen. Mein Zimmer war mit einem Bett, einen Schrank und einer Kommode möbliert. Die Wohnung teilte ich mir mit einem weiteren Mitbewohner, der arbeitstätig war und im Homeoffice arbeitete. An sich war ich ganz zufrieden mit der Wohnung und der Wohnsituation. Mich hat es für das Semester dann doch gestört, soweit außerhalb der Stadt und somit auch weiter entfernt vom Campus zu leben. Der öffentliche Verkehr, dort wo ich wohnte, und dieses Gefühl hatte ich auch generell in Cardiff, war sehr wenig und sehr unregelmäßig. Dort wo ich lebte, gab es eine Busverbindung in die Stadt und eine Bahnhaltestelle, die einen aber auch nur in die Innenstadt führte, wenn man erstmal in die entgegengesetzte Richtung einen größeren Bahnhof anfuhr. Die Busverbindung vom äußeren Stadtrand in die Innenstadt fuhr ebenfalls nur jede Stunde zwischen 7 und 19 Uhr und hatte regelmäßig Verspätungen zwischen 10 und 30 Minuten, welches in Cardiff, wo es oft regnet, sehr unangenehm war. Im Endeffekt kaufte ich mir dann recht zu Beginn ein Fahrrad und fuhr mit diesem zur Universität und in die Innenstadt, wo sich die meisten Freizeitaktivitäten befinden. Mein Fahrrad kaufte ich bei [Cycle Training Wales](#), einem Workshop, welcher Fahrräder aus einzelnen Fahrradteilen zusammenbaut. Für die drei Monate nach Kauf des Rades waren Inspektion und Reparatur im Preis mit inbegriffen. Ich konnte das Rad am Ende dort leider nicht wieder verkaufen. Dies versuchte ich auf [Gumtree](#), dem britischen Äquivalent für *Ebay*.

## Sonstiges

Während meines Aufenthaltes habe ich einige Erfahrungen und Erlebnisse sammeln können. Ich habe zum Beispiel an dem *GiveItAGo*-Trip nach Stonehenge und Salisbury teilgenommen,



als auch das Feuerwerk auf dem Weston-Super-Mare-Pier. Beide Tagestrips kosteten mich 25 Pfund und ich empfand sie als eher hektisch. Dementsprechend würde ich das nächste Mal flexiblere Angebote anpeilen. Was mir während der ENCAP-Reading-Week doch aber sehr gefallen hat, waren die Angebote zur Studiumsorganisation, z.B. Workshops für Projekt- oder Zeitmanagement und der ENCAP-Besuch im *New Theatre*, um dort *Dr. Jekyll and M. Hyde* zu schauen.

Cardiff ist an sich eine sehr sichere Stadt. Zudem ist die Sicherheit der Studierenden der Universität wichtig. Hierfür haben sie sämtliche Notruf-Hotlines für verschiedene Angelegenheiten etabliert, die in der Orientierungswoche kommuniziert werden. Hinzukommt, dass die Universität ebenfalls eine Kooperation mit dem Taxi-Unternehmen [Dragon-Taxis](#) führt, dass Studierende nachts den Service in Anspruch nehmen können und bei nicht genügend Geld an sich, eine Nummer der Universität hinterlegen können, wo sie ihre Taxikosten innerhalb der nächsten 24 Stunden dann zahlen können. Somit möchte die Universität es den Studierenden ermöglichen, zu jeder Zeit nach Hause kommen zu können. Ich bewegte mich meistens auch in den späten Abendzeiten mit dem Rad fort und achtete im Dunkeln darauf, die Parks und dunkle Straßen zu meiden, da mir dann doch von einigen Überfällen nachts in den Parks erzählt wurde. Die Cardiff University sprach ebenfalls die Warnung vor den Parks bei Nacht aus. Bezugs eines Fahrradkaufs sollte noch hinzugefügt werden, dass ein gutes Schloss wichtig ist, denn eine kriminelle Aktivität ist in Cardiff sehr stark verbreitet, das Stehlen von Fahrrädern oder auch einzelnen Radteilen. Mein Rad an einem sicheren Ort abzuschließen war während meines Aufenthaltes also immer wichtig. Die Stadt Cardiff bietet an sich auch [Ovo-Bikes](#) (vorher *Next-Bikes*) an, die mit einer App freigeschaltet werden können. Es gleicht dem WK-Bike-Prinzip in Bremen. Da aber auch diese oft beschädigt wurden bzw. manipuliert und gestohlen wurden, hat die Stadt diese Mitte November von den Straßen genommen. Sie verkündigte aber, diese im Januar wieder zur Verfügung zu stellen. Darüber sollte man sich jedoch bei Interesse vorher noch einmal bei *Ovo-Bikes* informieren.

Meine persönlichen Empfehlungen in Cardiff wären einmal der Besuch des Cardiff Castles und ein Schlendertag durch die zahlreichen *Arcades* der Stadt.

## Nach meiner Rückkehr

Nach meiner Rückkehr verliefen die Formalitäten entspannt und über mehrere Wochen hinweg. Zunächst ist es wichtig die *Confirmation of Study Period* einzureichen, die bereits zu Beginn des Aufenthaltes bei dem *Global Opportunities Team* der Cardiff University vorgelegt wurde. Diese musste ich über den E-Mail-Weg einreichen und bekam es zeitnah auf diesem Wege zurück und lud es in *Mobility Online* hoch. Im nächsten Schritt schrieb ich dann den Großteil dieses Erfahrungsberichts und absolvierte den zweiten Sprachtest. Einen Link zu der EU-Survey habe ich noch nicht erhalten. Von Studierenden aus vorherigen Jahren, die an der Cardiff University ihr Auslandssemester absolvierten, habe ich gehört, dass die Übertragung des *Transcripts of Records* etwas Zeit in Anspruch nimmt. Auch meine Übertragung und somit die Anerkennung meiner Studienleistungen ist noch ausstehend.

In der Retrospektive kann ich sagen, dass ich aus dem Auslandsaufenthalt viel mitnehmen konnte. Ich habe mich akademisch und persönlich sehr stark weiterbilden können und konnte

mein Netzwerk universitär und privat vergrößern. Ich habe neue Lehr- und Lernweisen kennengelernt als auch ein komplett anderes Universitätssystem, in welchem sehr vieles durch Studierenden-Initiative organisiert ist. Daraus habe ich den Wunsch mitgenommen, auch mehr Studierenden-Engagement in der Universität Bremen zu mobilisieren, welches ich durch meine Tätigkeiten in verschiedenen Gremien und Ehrenämter an der Universität Bremen versuche und umsetzen möchte. Denn ich habe gemerkt, dass ich persönlich das sogenannte ‚Studierendenleben‘ dann doch eher in Cardiff durch vielen Angebote genießen konnte.

In der Reflexion kann ich ebenfalls sagen, dass die Hochschulwahl in Cardiff die richtige war, denn die Universität sieht das Wachsen ihrer Studierenden im Vordergrund und unterstützt jede\*n Studierende\*n individuell, damit sie ihren Träumen näherkommen. Nicht nur rückblickend, denke ich, viele Veränderungen festgestellt zu haben, sondern auch Bezugs meiner weiteren Planung. Ich kann es mir durchaus vorstellen, in der nächsten Studienphase an der Cardiff University zu studieren, welches ich durch eine Bewerbung dort bereits anpeile. Die Universität hat mir zudem gezeigt, wo mein Potential und wo meine Entwicklungsaufgaben liegen, die ich in den nächsten Phasen in Angriff nehmen möchte.